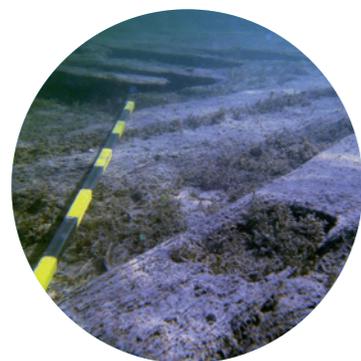




## UNESCO-WELTERBE „PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN UM DIE ALPEN“

Im Jahr 2011 hat die UNESCO insgesamt 111 Pfahlbaufundstellen in sechs Alpenländern als grenzübergreifendes Welterbe anerkannt, darunter drei Fundstellen in Bayern: Pestenacker und Unfriedshausen in der Nähe von Landsberg am Lech sowie die Roseninsel im Starnberger See. Zusammen mit den Pfahlbaufundstellen in Baden-Württemberg, Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Slowenien repräsentieren sie ein archäologisches Erbe, das bis an den Beginn der Jungsteinzeit im 6. Jahrtausend v. Chr. zurückreicht. Gemeinsame Besonderheit der Siedlungen sind die außergewöhnlich guten Erhaltungsbedingungen für organische Funde wie Bauhölzer, Werkzeuge und Textilien im See- bzw. Feuchtboden.



### ANFAHRT

Vom 1. Mai bis 15. Oktober ist die fünfminütige Überfahrt mit der Roseninsel-Fähre, einer sogenannten Zille, mehrmals stündlich möglich. Sie startet am Glockensteg im Park Feldafing.

Genauere Fahrtzeiten finden Sie unter [www.roseninsel.bayern](http://www.roseninsel.bayern)



Weitere Informationen finden Sie im Internet:

[www.palafittes.org](http://www.palafittes.org)

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

[www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de)



**unesco**

Prähistorische Pfahlbauten  
um die Alpen  
Welterbe seit 2011

**STA**  
Landratsamt Starnberg

 Bayerische  
Schlösserverwaltung



BAYERISCHES LANDESAMT  
FÜR DENKMALPFLEGE

Hofgraben 4 · 80539 München  
Tel.: 089 2114-0

[poststelle@blfd.bayern.de](mailto:poststelle@blfd.bayern.de)  
[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)



Bayerisches Landesamt  
für Denkmalpflege



@denkmaelerbayern

Fotos: Titel: Adèle Stock/Peter Maerlen; Inset: Seite: BGFU/Markus Gschwind; Inset: Logo: Bayerische Schlösserverwaltung; © Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Stand 2024

BAYERISCHES  
LANDESAMT  
FÜR DENKMAL  
PFLEGE 



## UNESCO-WELTERBE – WAS IST DAS?

1972 verabschiedete die UNESCO das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“. Diese „Welterbe-Konvention“ schützt Zeugnisse vergangener Kulturen und herausragende Naturlandschaften, die sich durch ihren einzigartigen universellen Wert auszeichnen und deren Untergang einen unersetzlichen Verlust für die gesamte Menschheit darstellen würde. Die Welterbestätten werden auf der Welterbeliste verzeichnet.



# UNESCO- WELTERBE: DIE ROSENINSEL

## WELTERBE UNTER WASSER – GUT GESCHÜTZT?

Die empfindlichen Pfahlbaureste unter Wasser dauerhaft zu erhalten, stellt die Denkmalpflege vor große Herausforderungen. Aus dem Boden ragende Pfahlköpfe, liegende Bauhölzer und die sogenannte Kulturschicht, die neben Steingeräten und Keramik auch zahlreiche organische Funde wie z. B. Netze, Körbe oder Holzgeschirr enthalten kann, werden nur von einer dünnen Schllick- und Sandschicht abgedeckt. Mechanische Einwirkungen schädigen daher das Welterbe. Schon das Gehen im Flachwasserbereich kann Schäden verursachen.

## HELFFEN SIE MIT, DAS WELTERBE ZU BEWAHREN!

Zum Schutz der Pfahlbaureste beachten Sie bitte, dass Sie nicht mit Kiel- oder Motorbooten an die Roseninsel heranzufahren bzw. dort ankern oder anlanden oder Wasserfahrzeuge an den Bojen befestigen dürfen. Sie erreichen die Roseninsel mit der Fähre. Es ist nicht gestattet, die Roseninsel vom See aus zu betreten oder von der Roseninsel aus ins Wasser zu gehen.

Die roten Bojen und Holzpfähle mit Hinweisschildern grenzen den Schutzraum vom übrigen See ab.



## WARUM GEHÖRT DIE ROSENINSEL ZUM WELTERBE?

Die jungsteinzeitlichen, bronze- und eisenzeitlichen Pfahlbausiedlungen rund um die Alpen gewähren einzigartige Einblicke in die Welt der frühen Bauern, deren Alltagsleben, Landwirtschaft, Viehzucht und technische Innovationen. Zu den bedeutenden Funden aus Pfahlbaustationen gehören die ältesten Textilien sowie die ältesten Räder Europas aus der Zeit um 3000 v. Chr. Mit frühkeltischen Pfahlbauten des 5. Jahrhunderts v. Chr. bietet die Roseninsel die jüngsten Belege für prähistorische Seeufersiedlungen überhaupt. Sie liegen in direkter Ufernähe an der Nordostspitze der Insel.



## WAS BEDEUTET DER WELTERBE-STATUS?

Die dauerhafte Erhaltung und der Schutz einer Welterbestätte ist Aufgabe der Völkergemeinschaft. Alle Vertragsstaaten haben sich durch die Unterzeichnung der Welterbekonvention dazu verpflichtet, die auf ihrem Staatsgebiet liegenden Welterbestätten zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten.

Der zum Welterbe gehörende Flachwasserbereich um die Roseninsel ist bereits seit Langem als Bodendenkmal in die Bayerische Denkmalliste eingetragen.

## WAS ERWARTET BESUCHERINNEN UND BESUCHER AUF DER ROSENINSEL?

Auch nach der Zeit der Pfahlbauten-Besiedelung wurde die Roseninsel regelmäßig von Menschen aufgesucht. Seit dem frühen Mittelalter stand auf ihr eine Kirche, die im 30-jährigen Krieg zerstört wurde und von der sich Teile im Gärtnerhaus erhalten haben. Anfang des 19. Jahrhunderts gehörte die Roseninsel der Feldafinger Fischerfamilie Kuglmüller, der König Maximilian II. die Insel 1850 abkaufte. Er ließ das „Casino“ als Sommervilla zur privaten Erholung der königlichen Familie in einer architektonischen Mischung aus antiker Villa, italienischem Landhaus und Schweizerhaus erbauen. König Ludwig II. zog sich später gerne hierhin zurück. Der Potsdamer Gartenbaudirektor Peter Joseph Lenné, der auch den Schlosspark Sanssouci in Potsdam entworfen hatte, legte beim Casino einen geometrischen Rosengarten an und gestaltete die restliche Insel als Landschaftspark. Heute wacht der Kastellan der Bayerischen Schlösserverwaltung über die Insel, die unter Natur- und Denkmalschutz steht.

Gewöhnlich blühen die Rosen im Juni für ungefähr vier Wochen. Klimabedingt kann sich die Blütezeit (auch um mehrere Wochen) verschieben. Bitte bleiben Sie auf den Wegen und beachten Sie neben der Inselordnung auch, dass es keine Möglichkeit zur Einkehr gibt.



Während der Sommersaison kann das Casino im Rahmen einer Führung besichtigt werden.



In der Regel findet auf der Roseninsel am UNESCO-Welterbetag, immer am ersten Sonntag im Juni, Programm statt: Sie können sich an mehreren Stationen entlang eines Rundwegs zu den geschützten Pfahlbauten, zur Archäologie und zum Vogelschutz informieren.

Weitere Informationen zur Anfahrt finden Sie auf der Rückseite.